

Protokoll der Gründungsversammlung der
„Gewerkschaft Deutscher Lokführer und Anwärter“
„Ortsgruppe Wiesbaden“ am 04.09.1949
im Lokal „Roth“ in Wiesbaden.

Am 25.08.1946 wurde in Rheine (Westf) die erste Ortsgruppe der früheren G.D.L neu gegründet. Aus diesem Anfang entwickelte sich in der englischen Zone die Gewerkschaft schnell aufwärts. Es entstand eine Ortsgruppe nach der anderen. Schon am 24.02.1947 konnte in Düsseldorf der Bezirk „Nordrhein“ gebildet werden.

In der amerikanischen Zone trat die G.D.L. bis date noch nicht in Erscheinung.

Ein Teil der Kollegen war in der Einheitsgewerkschaft organisiert eine kleinere Gruppe blieb unorganisiert.

Die in der G.d.E.D. erfassten Kollegen sahen in dieser Gewerkschaft ihre Belange schlecht vertreten. Trotzdem in Wiesbaden von der Fachgruppe 8 eine Ortsgruppe bestand, fehlte für die Kollegen jede gewerkschaftliche Aufklärung. Es kam kaum zu einer Versammlung. Die Unzufriedenheit über diesen Zustand wurde immer größer. Die Wirkung, die aus diese Ursache entstand, sah die Führung der G.D.E.D. nicht gerne!

Von einigen aktiven Kollegen wurde die Fühlung mit dem Vorstand der G.D.L aufgenommen! Es verdient hier der Kollege Oberlokführer Peter Feldhaus besonders erwähnt zu werden.

Am 24.08.1949 lief eine erste Versammlung an, in der Oberlokführer Markus, der 1. Vorsitzenden der G.D.L. einen längeren Vortrag über die Ziele der G.D.L vor einer gut besuchten Versammlung hielt. Eine Gruppe G.d.E.D Funktionäre versuchte vergebens die Ereignisse aufzuhalten.

Nachdem in einer aufgelegten Liste sich eine größere Anzahl Kollegen als Mitglied für die G.D.L. anmeldeten, konnte am 04.09.1949 zur Gründungsversammlung aufgerufen werden.

Der 1. Vorsitzender der G.D.L. Kollege Markus war wieder erschienen um einen Vortrag über den Aufbau der Gewerkschaft, über geleistete Arbeit und die Zukunftspläne der G.D.L. zu halten.

In seinen längeren Ausführungen betonte er besonders, dass bei allen Verhandlungen, die zwischen Gewerkschaften und Hauptverwaltung stattfinden, die G.D.L. voll zugelassen und stets vertreten sein werde! Es sei notwendig, dass die Berufsbelange von Berufskollegen und nicht von fremden Parteisekretären vertreten werden.

Infolge der neuen Gesetze: Beamtengesetz – Pensions- u. Betriebsrätegesetz u.s.w. sei eine große Arbeit zu leisten und darum eine straffe Berufsorganisation für das Lokpersonal von größter Wichtigkeit.

Die G.D.L. werde mit dem deutschen Beamtenbund eine Arbeitsgemeinschaft eingehen aber nicht ihre Finanzhoheit aufgeben.

Die Versammlung dankte dem Redner am Schluß mit großem Beifall.

Anschließend erfolgte eine freie Aussprache und dann die Wahl des Vorstandes.

Es wurde gewählt zum:

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Kollege Oberlokführer Peter Feldhaus |
| 2. Vorsitzender | Lokführer Hubert Emmen |
| 1. Schriftführer | Lokführer Ewald Neuwerth |
| 2. Schriftführer | Lokführer-Anwärter Karl-Heinz Stein |
| 1. Kassierer | Reserve Lokführer Paul Müller |
| 2. Kassierer | Reserve Lokführer Manfred Vogt |

Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an und gelobten, sich nach besten Kräften für den Aufbau der Ortsgruppe einzusetzen. Man war sich bewusst dass eine harte Arbeit geleistet werden müsste.

Doch als gegen 14,00 Uhr die Versammlung geschlossen wurde, war es allen Teilnehmern klar, dass nun das Tor geöffnet war, das der G.D.L. den Weg in den Bezirk Frankfurt frei machte.

Feldhaus 1. Vorsitzender

E. Neuwerth 1. Schriftführer.